



Ein Rucksack voll Mut

Es war einmal ein Mädchen,
nennen wir es einfachheitshalber Gretchen.

Es wanderte sehr gerne,
in der Nah und in der Ferne

dorthin und dahin, wieder heim und wieder fort
so kam sie eines Tages, an einen geheimnisvollen Ort.

Zu einer Höhle mit einer eisernen Tür davor.
Was will mir das wohl sagen?
begann sich das Mädchen nun zu fragen.

Sollte ich mal reinschauen in dieses Loch?
aber große Angst habe ich ja doch,

außerdem ist dieses Tor nicht aufzukriegen,
schließlich kann ich doch kein Metall verbiegen.

Neugierig war sie aber sehr,
so dachte sie hin und so dachte sie her.

Ihr Kopf tat schon weh vor lauter denken,
mmh ... vielleicht kann ja Gott es selber lenken.

So stand sie nun schon lange da
und plötzlich war es ihr ganz klar:

Um Hilfe bitten war die Idee
aber das tut schon ein bisschen im Herzen weh.

Lieber Gott, sagte sie nun: „ich habe so Angst
kannst denn DU es für mich tun?“

Und schwupps – es war sofort soweit
die Tür stand auf, ein paar Zentimeter breit.

Doch wie es weitergeht? ... dafür ist es noch nicht zu spät
jedoch muss das Mädchen sich zuerst bedanken,
das wurde ihr in diesem Moment klar:

Danke für einen Rucksack voller Mut und Gottes JA!

So da stand sie nun - verzagt im Herzen und ganz klein,
unser liebes Gretelein.

Die Tür ist einen Spalt weit offen,
doch das Mädchen ist jetzt sehr betroffen.

Die Angst ist größer als zuvor
„soll ich's wieder schließen dieses Tor?“

Ach o weh, ach oh graus,
alles vorbei, alles aus.

Meine Angst, sie schnürt mir die Kehle zu
ihr Geister und Dämonen lasst mich bloß in Ruh.

Doch da fällt ihr wieder ein
da gibt es doch ein Lichtlein,

denn auf Gott zu vertrauen
hat schon öfters hingehauen.

So wagt das Mädchen einen großen Schritt
und hat in der Dunkelheit ein Lichtlein namens Hoffnung mit.

Denn sie weiß, Gottes Segen
begleitet uns auf all unseren Wegen.

Wenn wir aus vollem Herzen JA zu ihm sagen
brauchen wir uns allein nicht so zu plagen.

Doch müssen wir uns ihm ganz anvertrauen
dann können wir auch auf ihn bauen.

So jetzt war es an der Zeit
und das Mädchen war bereit
Ihren eigenen dunklen Keller zu betreten
und sie rechnete mit allen Eventualitäten!!

Aber der liebe Blick auf alte Wunden
lässt diese, oft bloß mit ein paar Tränen, gesunden.

Das Gretchen, unser mutiges Mädchen, fand viele kleine zerbrochene Herzen
doch konnte sie es nun als Grete viel besser verschmerzen.

Denn mittlerweile schau, schau
war Klein-Gretchen, eine erwachsene Frau!

Sie entdeckte in ihren eigenen Tiefen
viele Kräfte, die sie schon lange riefen.

Glück im Tanzen, Freude am Singen, Spaß am Lachen,
Mut zum Leben und so Sachen,
sich neue Abenteuer zuzutrauen, sich auf ihre Gefühle zu verlassen
da war so viel Wunderbares, kaum zu fassen!

Aber auch die andere Kund
aus dem eigenen Höllenschlund

dass nicht alles perfekt sein kann
darum fass es besser gleich nicht an.

Lass somit lieber alles sein und halte deine Kräfte klein.

So viel Stimmen - ach das war ein Graus
jetzt sofort – es musste alles raus.

Die Angst vor Glück,
die Angst vor Kraft
die Angst vorm Versagen weil man gar nichts schafft.
Die Angst vorm Fliegen,
die Angst vorm Kinder kriegen
die Angst vorm alleine bleiben,
die Angst vorm streiten und aneinander reiben
Die Angst vorm Erfolgreich sein,
die Angst vorm Unbeachtet bleiben

So sprach die Stimme aus dem Keller
wurde immer lauter und immer greller.

Ja genau, so muss es sein
– ich hab's gewusst!
es gibt zwei Stimmen in meiner Brust!

Die kleine Gretchen, das sehr brave und verletzte Mädchen
die überzeugt ist, dass an ihr was gar nicht stimmt.

Die zweite Grete, die schon ab und an mal ahnt
dass sich in ihr was Kraftvolles anbahnt.

So jetzt gilt es zu entscheiden
wer ist nun besser von den beiden.

Ich arme Wurst, ich armer Tropf
jetzt wird mir alles zu viel in meinem Kopf.

Ja, genau das ist schon recht,
weil der Kopf ist, für solche Sachen eher schlecht.

Und da ist es wieder mal an der Zeit,
dass sich von ihrem Selbstmitleid befreit.

Was sagt mein Herz und was sagt Gott
was holt mich raus aus diesem Trott?

Kann ich mir in meine Augen sehen
um mir ein Lächeln zugestehen?

***Will ich leben und sag ich JA?
Zu Gottvertrauen und einem „Rucksack voll Mut“?***

Na, klar!!!